

Exokrine Pankreasinsuffizienz (EPI) beim Hund

Bei einer exokrinen Pankreasinsuffizienz (kurz EPI) oder Bauchspeicheldrüsenschwäche werden nicht mehr genügend Verdauungssekrete gebildet. Die Folge ist eine charakteristische Verdauungsstörung.

Symptome der EPI

- ⇒ Wiederkehrende Durchfälle
- ⇒ Blähungen
- ⇒ Absetzen großer Kotmengen drei bis acht Mal täglich
- ⇒ Veränderte Kotkonsistenz
- ⇒ Leistungsminderung
- ⇒ Struppiges Haarkleid
- ⇒ Gewichtsverlust

Dies sind nur einige Symptome, die auf eine Exokrine Pankreasinsuffizienz hinweisen können.

Ursachen der EPI

- ⇒ Genetische Prädisposition (Krankheitsanfälligkeit bestimmter Rassen)
- ⇒ nach einer akuten Pankreatitis (Entzündung der Bauchspeicheldrüse)
- ⇒ durch bakterielle oder virale Erkrankungen

Die diagnostische Vorgehensweise richtet sich nach den vorliegenden Symptomen, maßgeblich ist hier eine ausführliche Anamnese (vorliegende Krankengeschichte) und Allgemeinuntersuchung.

Im weiteren Verlauf sollte eine Kotuntersuchung und Blutuntersuchung stattfinden.

Erst wenn alle Werte vorliegen, kann eine EPI diagnostiziert werden. Die Behandlung der EPI richtet sich nach den jeweiligen Symptomen.

Therapie

- ⇒ Umstellung auf hochwertiges Futter
- ⇒ Substitution (hinzufügen) von Verdauungsenzymen mit jeder Mahlzeit
- ⇒ Liegt ein Vitamin B12-Mangel vor, muss Vitamin B12 gespritzt werden
- ⇒ Bei Zinkmangel muss dieser auch behoben werden
- ⇒ Unterstützung der Darmflora

Ergänzende Therapiemöglichkeiten

- ⇒ Schüssler Salze
- ⇒ Homöopathisch
- ⇒ Akupunktur
- ⇒ Phytotherapie
- ⇒ Magnetfeldtherapie

Die exokrine Pankreasinsuffizienz ist nicht heilbar. Es ist jedoch möglich, nachdem alle klinischen Symptome behoben worden sind, die Lebensqualität des Hundes zu erhöhen.

Trotz EPI ist für Ihren Hund ein fast normales Leben möglich.

Sollte Ihr Hund ein oder mehrere dieser Symptome zeigen, sprechen Sie mich gerne an.

Gemeinsam finden wir eine Lösung.